

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Ach Gott, von Hīmel sieh' darein“

D-DS Mus ms 445/10

GWV 1124/37

RISM ID no. 450006344<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006344>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Ach Gott, von Himmel   sieh' darein
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Ach Gott! vom [sic] Himmel   sieh darein, und laß dich das erbarmen
Noack <sup>2</sup>	Seite 54	Ach Gott vom [sic] Himmel sieh darein
Katalog		Ach Gott, von Himmel /sieh darein/a/2 Violin/Viola/2 Chalumeaux/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Judica./1737.

### Zählung:

Partitur	fol. 1–4; alte Zählung Bogen 1–2 <sup>3</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 5 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 5 <sup>v</sup> –6 <sup>v</sup> : Continuo fol. 7 <sup>r</sup> –20 <sup>r</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. Judica.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1737
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	5 <sup>r</sup>	Dn. Judica.   1737.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M: Apr: 1737 — 29. Jahrgang
Noack	Seite 54		IV 1737
Katalog			Autograph April 1737

### Anlass:

Sonntag Judica 1737 (5. Sonntag in der Fastenzeit, 1. Passionssonntag; 7. April 1737)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	ſ. M. ſ. (In Nomine Jesu <sup>4</sup> )
		4 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (fol. 5<sup>r</sup>):

Cantata a	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI <sub>1</sub> 1 VI <sub>2</sub>	7 <sup>r</sup> , 8 <sup>r</sup> 9 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der VI <sub>2</sub> -Stimme: Violino. 2 <sup>do</sup>
Viola (Violone)	1 Va 2 Vlne	10 <sup>r</sup> 11 <sup>r</sup> , 12 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
2 Chalumeaux	1 Chal <sub>1</sub> 1 Chal <sub>2</sub>	15 <sup>r</sup> 16 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>1</sub> -Stimme <sup>5</sup> : Chalmeaux. 1. Bezeichnung auf der Chal <sub>2</sub> -Stimme: Chalmeaux. 2.
(2 Flauti)	1 Fl <sub>1</sub> 1 Fl <sub>2</sub>	14 <sup>r</sup> 13 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben. Bezeichnung auf der Fl <sub>1</sub> -Stimme <sup>6</sup> : Flauto. trav: 1. Bezeichnung auf der Fl <sub>2</sub> -Stimme: Flauto. trav: 2.

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>5</sup> Ein ursprüngliches Blatt (21,5 cm x 35,2 cm) wurde etwa in der Mitte durchgeschnitten, so dass die Blattgröße für die Chal<sub>1,2</sub>-Stimmen jetzt ca. 21,5 cm x 17,6 cm. beträgt.

<sup>6</sup> Ähnlich wie in Fußnote 5; neue Blattgröße ca. 22,3 cm x 17,2 cm.

Canto	1 C	17 <sup>r</sup>	
Alto	1 A	18 <sup>r</sup>	Verso Jahreszahl (Bleistift): 37
Tenore	1 T	19 <sup>r</sup>	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1737.
Basfo	1 B	20 <sup>r</sup>	
e   Continuo.	1 Bc	5 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>7</sup>:

Zufällige | Andachten, | Welche | über besondere in denen  
ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags-Evangelien | vorkom-  
mende bedenkliche | Worte und Ausdrücke, | Als | Terte |  
zur | Kirchen-Music, | In der | Hoch-Fürstlichen Schloß-  
Capelle | zu | DARMSTADT, | auf das 1737.te Jahr  
angestellt und aufgesetzt | worden. | DARMSTADT, |  
druckts Caspar Klug, Fürstl. Hefst. Hof- und Cantzley-  
Buchdrucker sel., hinterl. Wittib<sup>8</sup>. 1736.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

2.12.1736 – 30.11.1737 (Noack, Katalog)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Ach Gott, vom Himmel sieh darein | und lass Dich des erbarmen, | wie wenig sind der  
Heil'gen Dein, | verlassen sind wir Armen. | Dein Wort lässt man nicht haben wahr, |  
der Glaub' ist auch verloschen gar | bei allen Menschenkindern.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von  
Martin Luther (\* 10.11.1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18.02.1546 ebenda)]<sup>9</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Das Silber durchs Feu'r siebenmal | bewährt, wird lauter funden. | An Gottes Wort man  
halten soll | desgleichen alle Stunden. | Es will durchs Kreuz bewähret sein, | da wird  
erkannt sein Kraft und Schein | und leucht' stark in die Landen.

[5. Strophe des o. a. Chorals]

## Lesungen am Sonntag Judica gemäß Perikopenordnung<sup>10</sup>

*Epistel: Brief an die Hebräer 9, 11–15:*

11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter,  
und ist durch eine größere und vollkommeneren Hütte, die nicht mit der Hand ge-  
macht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,

12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das Heili-  
ge eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.

<sup>7</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>8</sup> sel., hinterl. Wittib: seliger (verstorbener), hinterlassene (hinterbliebene) Wittive.

<sup>9</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>10</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

- 13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit<sup>11</sup>,
- 14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!
- 15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

*Evangelium: Johannesevangelium 8, 46–59:*

- 46 (Jesus sprach zu den Jüden:)<sup>12</sup> Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
- 47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
- 48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
- 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
- 50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
- 51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
- 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«
- 53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
- 54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
- 55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
- 56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
- 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
- 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
- 59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

<sup>11</sup> Reinigkeit: Reinheit (*WB Grimm, Band 14, Spalte 705*; Stichwort *Reinigkeit*).

<sup>12</sup> Der eingeklammerte Text ist nicht Bestandteil von Joh 8, 46.

## Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... sind ein Schatz, sind ein Schatz, sind ein Schatz der Seeligkeit ...“  
nur „... sind ein Schatz der Seeligkeit ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

## Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 445/10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Ach Gott vom Himmel sieh darein u. laß Dich des <sup>14</sup> erbarmen Wie wenig sind der Heiligen Dein verlassen sind wir armen Dein Wort läßt man ô <sup>15</sup> haben wahr der glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen Kindern.	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Ach Gott vom Himmel sieh darein u. laß Dich des erbarmen Wie wenig sind der Heiligen Dein verlassen sind wir armen Dein Wort läßt man ô <sup>15</sup> haben wahr der glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen Kindern.	Choral <sup>13</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Ach Gott, vom Himmel sieh darein und lass Dich des erbarmen, wie wenig sind der Heil'gen Dein, verlassen sind wir Armen. Dein Wort lässt man nicht haben wahr, der Glaub' ist auch verloschen gar bei allen Menschenkindern.
2	1 <sup>v</sup>	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Gott spricht, Sein Wort zeigt Weg u. Bahn zum Leben, ihr Menschen warum hört ihr nicht ? Ach, seyd ihr so von Gott getrennt daß ihr die Stimme deß ô <sup>15</sup> kennt der euch Leib Seel u. alles guts gegeben. Undankbare ihr müßt vom Teuffel seyn warum: spricht Jesus ja so sprecht ihr Nein.	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Gott spricht, Sein Wort zeigt Weg u. Bahn zum Leben, ihr Menschen warum hört ihr nicht ? Ach, seyd ihr so von Gott getrennt daß ihr die Stimme deß ô <sup>15</sup> kennt der euch Leib Seel u. alles guts gegeben. Undankbare ihr müßt vom Teuffel seyn warum: spricht Jesus ja so sprecht ihr Nein.	Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Gott spricht, Sein Wort zeigt Weg und Bahn zum Leben. Ihr Menschen, warum hört ihr nicht? Ach, seid ihr so von Gott getrennt, dass ihr die Stimme des <sup>16</sup> nicht kennt, der euch Leib, Seel' und alles Guts gegeben? Undankbare! ihr müsst vom Teufel sein. Warum? Spricht Jesus „Ja“, so sprecht ihr „Nein“.
3	1 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Basso</i> ) Gottes Wort u. Jesus Lehre sind ein Schatz der Seeligkeit.	Aria ( <i>Basso</i> ) Gottes Wort u. Jesus Lehre sind ein Schatz der Seeligkeit.	Arie ( <i>Bass</i> ) Gottes Wort und Jesus Lehre sind ein Schatz der Seeligkeit. [fine]

<sup>13</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Choralis „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther (\* 10.11.1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18.02.1546 ebenda).

<sup>14</sup> C-, A-, T-, B-Stimme, T. 9: daß statt des (vgl. die Choralversionen im Anhang).

<sup>15</sup> ô = Abbréviation für nicht.

<sup>16</sup> des': dessen.

		Wiße das, du arge Welt	Wiße das, du arge Welt	Wisse das, du arge Welt:
		wer die Lehre Jesu hält	wer die Lehre Jesu hält	wer die Lehre Jesu hält,
		soll den ewgen Todt nicht sehen	foll den ewgen Todt nicht sehen	soll den ew'gen Tod nicht sehen.
		trutz dem Satan wirds geschehen	trutz dem Satan wirds geschehen	Trutz <sup>17</sup> ! dem Satan wird's geschehen,
		ob er Gifft u. Galle speyt.	ob er Gifft u. Galle speyt.	ob <sup>18</sup> er Gift und Galle speit.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 <sup>r</sup>	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Warum nimts doch die Welt ô an	Warum nimts doch die Welt ô an	Warum nimmt's doch die Welt nicht an,
		wen Gottes Wort die Wahrheit lehret	wen Gottes Wort die Wahrheit lehret	wenn Gottes Wort die Wahrheit lehret?
		ihr stolzer Wahn	ihr stolzer Wahn	Ihr stolzer Wahn
		vermeint <sup>19</sup> sie würde so entehret	vermeint sie würde so entehret	vermeint, sie würde so entehret,
		wen Gott von ihrer Bosheit zeugt.	wen Gott von ihrer Bosheit zeugt.	wenn Gott von ihrer Bosheit zeugt.
		Doch schweigt	Doch schweigt	Doch schweigt
		der Mund der Wahrheit ô	der Mund der Wahrheit ô	der Mund der Wahrheit nicht,
		Er kan sie leicht zu schanden machen.	Er kan sie leicht zu schanden machen.	er kann sie leicht zuschanden machen.
		U. setz sie diß u. das an seiner Lehre aus	U. setz sie diß u. das an seiner Lehre aus	Und setzt sie dies und das an seiner Lehre aus,
		so häufft sie sich nur ihr Gericht,	so häufft sie sich nur ihr Gericht,	so häuft sie sich nur ihr Gericht.
		den stößt sie Gott mit Seinem Wort hinaus	den stößt sie Gott mit Seinem Wort hinaus	Denn stößt sie Gott mit Seinem Wort hinaus,
		so stößt Er sie dort in den Höllen Rachen.	so stößt Er sie dort in den Höllen Rachen.	so stößt Er sie dort in den Höllenrachen.
5	2 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Gottes Wort ist meine Freude	Gottes Wort ist meine Freude	Gottes Wort ist meine Freude,
		ob ich gleich deswegen leide	ob ich gleich deswegen leide	ob ich gleich <sup>20</sup> deswegen leide.
		Welt ich frage nichts <sup>21</sup> darnach.	Welt ich frage nichts darnach.	Welt, ich frage nichts darnach! [fine]

<sup>17</sup> trutz: wehe, bis ins 17. Jh. häufig bezeugt, bald als herausfordernder, bald als drohender, warnender Zuruf an den Gegner (*WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1*; Stichwort *trutz, trotz*)

<sup>18</sup> ob: obwohl.

<sup>19</sup> C-Stimme, T. 3–4, Schreibweise: *vermeint*.

<sup>20</sup> „ob ich gleich“: „obgleich ich“.

<sup>21</sup> Auch *ôts* als Abbeviatur für *nichts*.

		Muß ich mich mit Jesu hassen schmähen u. verfolgen lassen eÿ Gott rächet solche Schmach	Muß ich mich mit Jefu hassen schmähen u. verfolgen lassen eÿ Gott rächet folche Schmach	Muss ich mich mit Jesu hassen, schmähen und verfolgen lassen, ei! Gott rächet solche Schmach.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 <sup>v</sup>	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Die Tugend leuchtet noch so schön weñ Schand u. Laster Krieg erregen. U. Gottes Wort wird desto fester stehn weñ Satan u. die Welt sich frech dargegen legen. U. schlagen sie mit Steinen drein es fällt der Grund der Wahrheit doch nicht ein.	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Die Tugend leuchtet noch so schön weñ Schand u. Laster Krieg erregen. U. Gottes Wort wird desto fester stehn weñ Satan u. die Welt sich frech dargegen legen. U. schlagen sie mit Steinen drein es fällt der Grund der Wahrheit doch nicht ein.	Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) Die Tugend leuchtet noch so schön <sup>22</sup> , wenn Schand' und Laster Krieg erregen. Und Gottes Wort wird desto fester steh'n wenn Satan und die Welt sich frech dagegen legen. Und schlagen sie mit Steinen drein, <sup>23</sup> es fällt der Grund der Wahrheit doch nicht ein.
7	4 <sup>v</sup>	Choral. Das Silber durchs Feuer <sup>24</sup> Da Capo	Choral. Das Silber durchs Feuer Da Capo	Choral <sup>25</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Das Silber [durchs Feu'r siebenmahl] [bewährt wird lauter funden]	Das Silber [durchs Feu'r siebenmahl] [bewährt wird lauter funden]	Das Silber durchs Feu'r siebenmal bewährt, wird lauter funden <sup>26</sup> .
		An Gottes [Wort man halten soll] [des gleichen alle Stunden]	An Gottes [Wort man halten soll] [des gleichen alle Stunden]	An Gottes Wort man halten soll desgleichen alle Stunden.
		Es will durchs [Creutz bewähret seÿn] da wird [erkannt sein Krafft u. schein] u. leucht [starck in die Landen.]	Es will durchs [Creutz bewähret seÿn] da wird [erkannt sein Krafft u. schein] u. leucht [starck in die Landen.]	Es will durchs Kreuz bewähret sein, da wird erkannt sein Kraft und Schein und leucht' stark in die Landen.

<sup>22</sup> „Die Tugend leuchtet noch so schön“: „Die Tugend leuchtet nochmal so schön“.

<sup>23</sup> Vgl. Joh 8, 59.

<sup>24</sup> Partitur, fol. 4<sup>v</sup>, Schreibfehler: Feuer statt Feu'r.

Der Text der Choralstrophe ist in der Partitur nur unvollständig notiert; Textwiedergabe nach der Partitur und – bei fehlenden Teilen – gemäß der C-Stimme in Klammern [...] hinzugefügt.

<sup>25</sup> 5. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>26</sup> funden: befunden.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/16.08.2010  
V-02/10.04.2012: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang), Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

#### Verfasser des Chorals:

**Martin Luther** (\* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

#### Erstveröffentlichung:

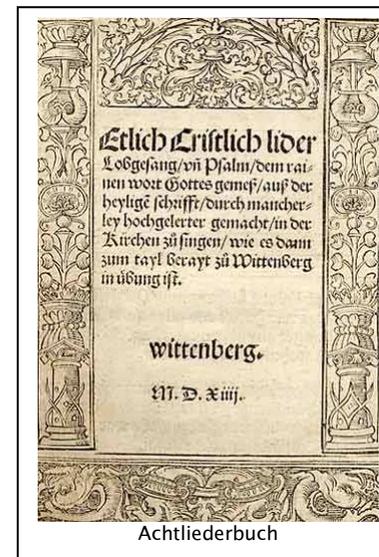
1524; *Etlich Cristlich liden* | Lobgesang/vñ Psalm/dem rai- | nen wort Gottes gemeyß/ auß der | heyligē schrift/durch mancher- | ley hochgelerter gemacht/in der | Kirchen zū singen/wie es dann | zum tayl Berayt zū Wittenberg | in Übung ist. | Wittenberg. | M.D.Xiiij.<sup>27</sup>

#### Choral verwendet in:

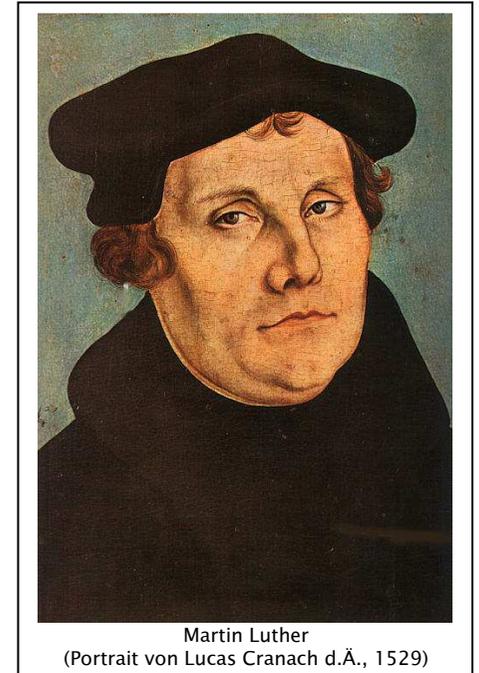
Mus ms 445/10 (GWV 1124/37): 1. Strophe (*Ach Gott vom Himmel sieh darein*)  
5. Strophe (*Das Silber durchs Feu'r siebenmahl*)  
Mus ms 453/14 (GWV 1140/45): 3. Strophe (*Gott woll ausrotten alle gar*)  
Mus ms 454/40 (GWV 1106/46): 1. Strophe (*Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein*)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 445/10:

- *CB Graupner 1728, S. 4*  
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 246*  
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.  
Von Hand auf einem Einlageblatt hinzugefügte Melodiefassung aus *Geistliche Lieder 1557, N<sup>o</sup> 22* (s. hierzu *GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII*).
- *CB Portmann 1786, S. 2*  
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.



Achtliederbuch



Martin Luther  
(Portrait von Lucas Cranach d.Ä., 1529)

<sup>27</sup> • *Fischer, Bd. I, S. 9.*  
• Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in [biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc](http://biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc))  
• Bei der Jahreszahl M. D. Xiiij. handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Chorals im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

- *Kümmerle, Bd. I, S. 4 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 71, Nr. 4431–4432 a.*

**Hinweise, Bemerkungen:**

—

**Versionen des Choral:**

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> <sup>28</sup>	Version nach <i>GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> <sup>29</sup>
Psalm 12 <sup>30</sup>	Der .xi. Psalm <sup>31</sup> . Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me fach Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd las dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man lest nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	Ach Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man leest nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	Ach Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz erfyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ sye trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfindet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehlet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehlet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

<sup>28</sup> Im Original keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

<sup>29</sup> Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

<sup>30</sup> Text nach der *LB 1912.*

<sup>31</sup> Der .xi. Psalm : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

<p>4 Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, 5 die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?</p>	<p>Gott wolt ausrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yh: zung stolz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gmeyn. wer ist der vns solt meystern?</p>	<p>Gott wolt ausrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Darzu jr zung stolz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.</p>	<p>Gott wolt außrotten alle gar / Die falschen schein vns lehren :/: Darzu ihr zung stolz offenbar / Spricht / trotz / wer wil vns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der vns soll meistern.</p>
<p>6 Weil denn die Elenden verstört werden und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.</p>	<p>Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstöret: Ihr sufftzen dringt zu mir ereyn/ ich hab yh: klag erhöret: Mein heylsam wort soll auff den plan<sup>32</sup>/ getrost vnd frisch sie greyffen an. vnd seyn die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstöret/ Ir seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhöret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstöret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff den<sup>33</sup> plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.</p>
<p>7 Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.</p>	<p>Das sylber durchs fewr sybenmall/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten fall/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.</p>	<p>Das silber durchs fewr sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnd leucht starck in die lande.</p>	<p>Das silber durchs feur siebenmal / Bewehrt<sup>34</sup> / wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll / Deßgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.</p>

<sup>32</sup> Plan: hier Kampfplatz (*WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a*); Stichwort *Plan*)

<sup>33</sup> Im *DG Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem

<sup>34</sup> im *GB Briegel 1687, S. 174*: Bewährt (auch in Strophe 5.5)

Im *DG Darmstadt 1710 a.a.O.*: Bewährt (auch in Strophe 5.5)

<p>8 Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!</p> <p>9 Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.</p>	<p>Das wolstu Got bewaren reyn/ für dyssem argem gschlechte . Vnnd lasz vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte<sup>35</sup>. Der gottlos hauff sich vmbher fyndt/ wo dysse losse leutte seynt. yn deinem volck erhaben<sup>36</sup>.</p>	<p>Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher find/ wo diese lose leute sind/ in deinem volck erhaben.</p>	<p>Das wollst du Gdt bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauff sich umbher find / Wie diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.</p>
	<p>Wer sey Gott vatter alle zeyt/ auch Christ dem eyngelboren. Vnd dem tröster heylgen geist/ gar hoch yn hymel erkoren<sup>37</sup>. Wie es ym anfang vn̄ auch yzt/ gewesen yst vnd bleibet stet yn der wellt der welt Amen.</p>	<p>—</p>	<p><sup>38</sup>Ehr sey dem vatter und dem sohn / Vn̄ auch dem heiligen geiste :/: Als es im anfang war und nun /<sup>39</sup> Der uns sein gnade leiste Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprach Amen.</p>

<sup>35</sup> Vnnd lasz vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte : etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.“

<sup>36</sup> ... wo dysse losse leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“

<sup>37</sup> Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lautet die Strophe 7.3–7.4: Und dem Tröster heiligen Geist | gar hoch in Himmels Choren.

<sup>38</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. ist die letzte Strophe statt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „\*“ versehen um anzudeuten, dass die Strophe nicht aus der Originaldichtung stammt.

<sup>39</sup> Bei Koch a. a. O. lautet die Strophe 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmstrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)]

In einigen GBern wird die 7. Strophe (Doxologie: Ehr sey dem Vater und dem Sohn) durch eine andere ersetzt<sup>40</sup> bzw. die Choraldichtung sehr stark abgeändert:

Version nach <i>GB Baden-Durlach 1772, S. 232, Nr. 299</i>	Version nach <i>GB Domgemeinde Bremen 1807, S. 233 f, Nr. 402</i>
Der 12. Psalm. In eigener Melodie	
Ach, Gott, vom himmel sieh darein , Und laß dich das erbarmen , Wie wenig sind der heiligen dein Verlassen sind wir armen , Dein wort läßt man nicht haben wahr , Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschenkindern.	Ach Gott, vom himmel sieh darein , Und laß es dich erbarmen ! Wie wenig herzen sind noch dein ! Entzieh dich nicht uns armen ! Man hält dein theures wort für spott ; Verachtet dein gebot, o Gott ! Und will vom recht nichts wissen.
2. Sie lehren eitel falsche list , Was eigensinn erfindet. Ihr herz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet: Der wählet dis, der ander das, Sie trennen uns ohn alle mas , Und gleissen schön von aussen.	2. Man lehret nichts, als träumeren, Die eigner wiß erfindet. Auf keiner wahrheit ist dabey, was weisheit heißt, gegründet. Der wählet dies, der andre das ; Es trennen sich ohn' unterlaß, Die mit vernunft sich brüsten.
3. Gott woll ausrotten alle gar , Die falschen schein uns lehren, Darzu ihr zung stolz offenbar Spricht: troß , wer wills uns wehren? Wir haben recht und macht allein , Was wir setzen , das gilt gemein , Wer ist, der uns soll meistern ?	3. Herr, unser Gott ! o steure doch Des irrthums frechen lehren ! Sie troßen: "wir nur sind's die noch Dem aberglauben wehren, Wir schaun nur tief in die wahrheit ein, Uns täuscht kein gleichnerischer schein ; Nur blinde herzen glauben."
4. Darum spricht Gott : ich muß auf seyn , Die armen sind zersthöhret, Ihr seufzen dringt zu mir herein , Ich hab ihr klag erhöret, Mein heilsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an , Und seyn die kraft der armen.	4. Gott siehts, und spricht: "bald kommt die zeit, Wo ich dem frevel steure: Damit sich in der christenheit Kein heydenthum erneure. Indessen greif' den schnöden wahn, Mein wort ! mit starken waffen an, Und bleib' unüberwindlich.
5. Das silber durchs feur siebenmal Bewährt wird lauter funden, An Gottes wort man halten soll Desgleichen alle stunden, Es will durchs creuß bewähret seyn , Da wird erkannt sein kraft und schein, Und leucht't stark in die lande.	5. Im feuer siebenmal bewährt Glänzt edles silber heller ; Und durch verspottungen bewährt, Strahlt Gottes wahrheit heller. Der strahlen siegende gewalt Durchbricht des zweifels nebel bald, Und blendet selbst die feinde.
6. Das wollst du, Gott, bewahren rein Vor diesem argen gschlechte, Und laß uns dir befohlen seyn , Daß sichs in uns nicht flechte: Der gottlos hauf sich umher findt <sup>41</sup> , Wo diese lose leute sind In deinem volk erhaben.	6. Dies licht beschütze uns, daß nie Dem menschlichen geschlechte Ein feind die wahrheit schlaue entzieh, In laster es verflechte ; Denn alle bosheit wächst geschwind, Wo frecher spott erst kraft gewinnt ; Sein gift verdirbt die seele.

<sup>40</sup> Auch im Halberstädter Gsb (1712 ff) [Fischer, Bd. I, S. 9]

<sup>41</sup> Druckfehler: findt statt findt

<p>7. D dämpfe selbst, du starker Gott,  Die deine ehr dir rauben,  O Jesu Christ, in aller noth  Stärk uns den schwachen glauben:  O heilger Geist, verleih uns gnad,  Daß wir vor sünd und missehat  Mit allem ernst uns hüten.</p> <p style="text-align: right;">D. Martin Luther.</p>	<p>7. D dämpfe selbst, du starker Gott !  Die dir die ehre rauben !  O Jesu Christ ! bey allem spott  Stärk' kräftig unsern glauben !  O heil'ger Geist ! verleih' uns gnad',  Daß wir vor abfall und verrath  Mit allem ernst uns hüten !</p>

## Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchem   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bals versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Babst Lieder 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): Geistliche   Lieder.   Mit einer neuen vorrede/   D. Mart. Luth.   Warnung   D. M. L.   Viel falscher Meister itzt Lieder tichten   Sihe dich für, vnd lern sie recht richten   wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort   Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord.   Leipzig. Kolophon <sup>42</sup> : [Schmuckemblem]   Gedruckt zu   Leipzig   durch Valentin Babst   in der Ritterstrassen.   [Schmuckemblem]   1545.  Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA   Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles   XXXVIII   Das Babstsche Gesangbuch   von 1545   Faksimiledruck   mit einem Geleitwort herausgegeben   von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988

<sup>42</sup> Kolophon (griech. κολόφων = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<p><i>GB Baden Durlach 1772</i></p>	<p>Neu-vermehrtes   Baden=Durlachisches   Gesangbuch,   welches einen herrlichen Kern   vieler   so alt= als neuer Lieder   in sich enthält.   Zum Gebrauch   aller Evangelisch= Lutherischen Kirchen,   Schulen und Haushaltungen gesammter   Markgräfl. Badischen Land= den,   in allerley Zeiten und Ständen.   [Schmuckwappen des Badischen Fürstenhau= ses]   Mit Landesfürstl. gnädigstem Privilegio.   [Linie]   Carlsruhe, 1772.   gedruckt und zu finden bey Michael Macklot. Original an der Harvard University Library Wadsworth House—1341 Massachusetts Avenue Cambridge, MA 02138 (Stempel: Harvard   University   Library   MAY 15 1958), KD 49759 Digitalisiert am 23. Apr. 2008 <a href="http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAYAAJ">http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAYAAJ</a></p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhn= liche Melodien gesezet / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100<sup>43</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bißhero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Auffß neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinñen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Ge=   sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie=   der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Eberh. Philipps Züchlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris<sup>44</sup> daselbst.   [Schmuck= emblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Günd. 6670</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238<sup>45</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>.</p>

<sup>43</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<sup>44</sup> Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchen-lexikon.de](http://www.kirchen-lexikon.de)]

<sup>45</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea** Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Domgemeinde Bremen 1807</i>	Schlichthorst, J. G. et alii (Hrsg.): Gesangbuch   der   evangelischlutherischen   D o m g e m e i n e   zu Bremen.   [Schmuckemblem: Füllhorn in den Wolken von einem Strahlenkranz umgeben]   Fünfte Auflage.   [Linie]   Das Exmpl. auf diesem Papier mit dem Anhang   kostet 60 Grote.   [Linie]   Bremen 1807.   bey Daniel Meier, des löbl. Gymn. Buchdrucker. Original: New York Public Library, 914947; Code 3 3433 06825988 0 Digitalisiert: 21.07.2006 von Google Link: <a href="http://books.google.de/books?id=1ikPAAAAIAAJ">http://books.google.de/books?id=1ikPAAAAIAAJ</a> Länge: 662 Seiten
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder   Handbüchlein. eynem ytz   lichen Christen fast nützlich bey sich   zubaben/zur stetter vbung vnd   trachtung geystlicher gesenge   vnd Psalmen/Rechtz   schaffen vnd kunstz   lich verteutsch.   M. CCCC. XXiiij   ¶ Am ende dieses Büchleins wirst   du synden eyn Register/yn wilz   chem klerlich angetzeigt ist/ was   vnd wie vill Gesenge hieryn bez   gryffen synd.   Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bilz   byllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter   gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij. Für ein Digitalisat siehe <a href="http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Gesänge?uselang=de">http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Gesänge?uselang=de</a> Für ein Digitalisat der 2., verbesserten Auflage siehe <a href="http://books.google.de/books?id=w2vIP7bwTx8C&amp;pg">http://books.google.de/books?id=w2vIP7bwTx8C&amp;pg</a>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963